

Erklärung zu den Grundsätzen der Anlagepolitik der Hannoverschen Alterskasse VVaG gemäß § 234 i VAG

Die Hannoversche Alterskasse VVaG (HAK) arbeitet als eigenständiger Rechtsträger im Verbund der Hannoverschen Kassen mit anderen Rechtsträgern auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung sowie moderner Solidarformen zusammen. Entsprechend dem gemeinsamen Leitbild des Verbundes der Hannoverschen Kassen legt die HAK die Versicherungsgelder nicht nur langfristig, sicher und rentabel, sondern auch nachhaltig an. Die HAK betreibt das Pensionsrückdeckungsgeschäft, indem Zusagen der Mitgliedseinrichtungen gegenüber deren Beschäftigten auf betriebliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung versichert werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um lebenslang laufende Rentenzahlungen, im Einzelfall sind auch Kapitalabfindungen möglich. Die HAK übernimmt damit als biometrische Risiken im Wesentlichen das Langlebigkeits- und das Invaliditätsrisiko. Die Leistungen werden ausschließlich von der HAK garantiert.

Die **Anlagestrategie** der HAK bildet die geforderte strategische und taktische Anlagepolitik zur Erfüllung der allgemeinen Anlagegrundsätze des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) ab. Die Festlegung des **Zielportfolios** basiert auf einer Analyse und Bewertung der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und ihres Verhältnisses zueinander sowie der Risikotragfähigkeit und -bereitschaft. Als gesetzliche und aufsichtsrechtliche Grundlagen sind hier maßgeblich: das VAG mit seinen Grundsätzen für die Kapitalanlage von Pensionskassen, die Anlageverordnung und die ergänzenden Veröffentlichungen der BaFin.

Die Kapitalanlagestrategie wird jährlich vom Vorstand der HAK geprüft und aktualisiert, letztmalig im Mai 2020.

Die Mitglieder und Versicherten der HAK vertrauen der Kasse ihre Beiträge langfristig an und erwarten dafür die zuverlässige Erfüllung der Versorgungszusagen. Aufgrund der Mitgliedschaftskriterien in der Satzung bündelt die Alterskasse vor allem Mitglieder und Versicherte mit einer besonderen sozialen, ökologischen bzw. gemeinnützigen Ausrichtung. Diese Werteorientierung prägt auch den Wunsch vieler Beitragszahler*innen und Rentner*innen, dass die HAK die Beiträge im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung investiert.

Deshalb ist unser Anlageziel die „Nachhaltige Rente“.

Für die Kapitalanlage mit ihren Anlageklassen gelten die Ziele Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität. Darüber hinaus berücksichtigen wir in allen Assetklassen und bei allen Anlageentscheidungen differenzierte Nachhaltigkeitskriterien, die auch vor dem Hintergrund der Risikovorsorge zu betrachten sind. Die Beachtung von ESG-Kriterien (Environmental, Social und Governance) bei der Bewertung von Investitionsobjekten ermöglicht einen 360-Grad-Blick auf Unternehmen und Emittenten und ist so in der Lage, umfassendere Anlageentscheidungen zu treffen als es allein die Fokussierung auf finanzielle Aspekte darstellt. Die HAK verfolgt bereits seit 2013 einen Kurs der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage und hat seitdem eine separate **Nachhaltigkeitsleitlinie** der Hannoverschen Kassen, die regelmäßig überarbeitet wird. Dazu gehört auch die Optimierung des Bestandes hinsichtlich Nachhaltigkeit, z. B. durch den konstruktiv-kritischen Dialog mit Emittenten und Investitionen in Unternehmen, die besonders zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen.

Insgesamt konnte eine strategische Nachhaltigkeitsausrichtung der Kapitalanlage erreicht werden.

Außerdem wurde bereits 2013 ein extern besetzter Nachhaltigkeitsrat implementiert, der regelmäßig die Weiterentwicklung der nachhaltigen Anlagekriterien prüft und diskutiert, ebenso wie die generelle nachhaltige Ausrichtung der Hannoverschen Kassen vorantreibt. Der Nachhaltigkeitsrat hat vor allem beratenden Charakter.

Zudem haben die Hannoverschen Kassen die **UN PRI** (UN Prinzipien für verantwortliches Investieren) unterzeichnet und berichten hier jährlich transparent die Fortschrittsberichte auf der Website.

Langfristig haben wir uns daher vorgenommen:

1. die Wirksamkeit unserer Kapitalanlagen hinsichtlich der Nachhaltigkeit herauszuarbeiten, d.h. in welchen gesellschaftlichen Entwicklungsfeldern sie wirksam sind und werden können,
2. diese Wirksamkeit zu steuern und dabei nicht nur fragwürdige Aktivitäten auszuschließen, sondern positiv wirkende Initiativen und Entwicklungen von Staaten, Ländern und Unternehmen zu unterstützen,
3. weitgehende Transparenz über unsere Aktivitäten und deren Wirksamkeit herzustellen.

Die von den Vereinten Nationen (UN) entwickelten und von der Mehrheit aller Staaten weltweit unterzeichneten **17 Sustainable Development Goals (SDG)** liefern die erste globale und operationalisierbare positive Definition von Nachhaltigkeitszielen. Diese bilden die Basis für unsere Weiterentwicklung der Kapitalanlage und dienen als Orientierungshilfe in dem Entwicklungsprozess. In der Konkretisierung und Umsetzung liegen die Aufgaben der nächsten Jahre.

Wir erkennen an, dass wir heute noch nicht in jedem Einzelfall die aus Nachhaltigkeitsperspektive optimale Investitionsentscheidung treffen, aber wir streben dies an und entwickeln alle unsere Ressourcen (internes Knowhow, Partner, Kriterien, Prozesse, Strukturen, Technik, etc.) entsprechend. Das langfristige Ziel ist eine möglichst vollständig nachhaltig wirksame und transparente Kapitalanlage.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die jährliche Veröffentlichung des **Transparenz- und Investitionsberichtes** zu unseren Kapitalanlagen. 2019 haben die Hannoverschen Kassen als erste Pensionskasse in Deutschland ihre detaillierten Nachhaltigkeitskriterien, ihr gesamtes Portfolio sowie Zielkonflikte bei der täglichen Geldanlage erstmalig offen gelegt. Im Januar 2020 folgte der 2. Transparenz- und Investitionsbericht. Wir wollen damit unseren Beitrag für ein nachhaltiges Finanzsystem leisten und die Debatte unter den Pensionskassen in Deutschland weiter vorantreiben. Wir streben auch zukünftig eine jährliche Veröffentlichung unserer Kapitalanlagen an.

Umfassendes Risikomanagement

Für eine dauerhafte Existenzsicherung ist rechtzeitiges Handeln unerlässlich. Das Risikomanagement wird als zentrale Funktion zur frühzeitigen Erkennung der wesentlichen Risiken verstanden, das Handlungsfelder und -alternativen aufzeigt und in ihren denkbaren Effekten für das Unternehmen bewertet. In der Hannoverschen Alterskasse VVaG ist ein **Risikosteuerungs- und -controllingsystem** implementiert. Dieses ist Bestandteil des Risikomanagementsystems und gewährleistet eine angemessene Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken.

Für die Risiken aus Kapitalanlagen stellen Markt- und Kreditrisiken die wesentlichen Gefährdungspotenziale dar. Marktrisiken ergeben sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Preise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente an den Kapitalmärkten. Marktrisiken sind gekennzeichnet durch die Gefahr von Vermögenseinbußen, die aus Veränderungen von Marktpreisen bzw. der preisbildenden Parameter von Finanzinstrumenten, wie Zinsen, Volatilitäten etc. resultieren. Marktrisiken umfassen neben dem Preisänderungsrisiko für die eigentliche Anlage (Immobilien, Wertpapiere etc.) auch Zinsänderungsrisiken. Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Zahlungsverpflichtungen aus einem Schuldverhältnis nicht nachkommt. Die Entwicklung des Anlagenbestandes zu Buch- und Marktwerten, jeweils differenziert nach wesentlichen Anlageklassen, werden im Rahmen des monatlichen Kapitalanlagencontrollings quantifiziert dargestellt. Die Anforderungen der Passivseite, insbesondere hinsichtlich der Bedienung des Rechnungs- bzw. Garantiezinses und zur Sicherstellung der Solvabilität, werden fortlaufend in mehrjährigen Vorschau- und Planungsrechnungen abgebildet. Wesentliche Kennzahlen werden geschäftsjahresquartalsweise in der Auswertung „Cockpit“ zusammengefasst und visualisiert.

In dem einmal jährlich erscheinenden ausführlichen Risikobericht, der mit dem Aufsichtsrat diskutiert wird, werden außerdem auch Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich der „strategischen Risiken“ beurteilt und eingeschätzt, da die Nachhaltigkeitspositionierung zum originären Selbstverständnis der Hannoverschen Kassen gehören. Der Ausbau des Risikomanagements hinsichtlich der Erfassung und Bewertung detaillierter Nachhaltigkeitsrisiken, z.B. um Auswirkungen des Klimawandels auf Immobilien oder investierte Unternehmen, wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.

Das Controlling/Berichtswesen überwacht und meldet monatlich wesentliche Kennzahlen zur Risiko-, Portfolio- und Ertragssteuerung. Die Risikotragfähigkeit wird durch Stresstest-Szenarien ermittelt. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten regelmäßig einen risikoorientierten Steuerungsbericht. Für die Grenzen von Mischung und Streuung gelten die aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Streuung wird durch die vom Aufsichtsrat der Kasse genehmigte Anlagerichtlinie weitergehend begrenzt.

Die Kapitalanlagepolitik wird anhand der vorgenannten Steuerungssysteme jährlich überprüft und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Mögliche Ereignisse, die eine unterjährige Überprüfung der Anlagepolitik auslösen, sind unter anderem:

- Neue regulatorische Vorgaben
- Änderung der Anlageziele, Abweichung von der strategischen Allokation der Vermögensanlagen, den Anlagelimits, den Schwellenwerten für die Risikotoleranz infolge geänderter Marktbedingungen, Anlagerenditen
- Sich wandelnde Marktbedingungen
- Verfügbarkeit neuer Finanzinstrumente
- Änderung des Risikoprofils, z. B. nach Abschluss der eigenen Risikobeurteilung gemäß § 234d VAG
- Änderung der Organisationsstruktur.

Drei wesentliche Aspekte prägen somit unsere täglichen Kapitalentscheidungen:


1. Unsere langfristigen Rentenverpflichtungen,
2. Volatile Kapitalmärkte mit langanhaltender Niedrigzinsphase und
3. Nutzen von taktischen Kapitalanlagechancen unter dem Primat der Nachhaltigkeit.

Auf Gesamtportfolioebene wird mittelfristig eine durchschnittliche laufende Nettoverzinsung von 2,6% für die Hannoversche Alterskasse VVaG angestrebt.

Die Zusammensetzung unserer Kapitalanlage, die getätigten Anlagen, was uns bewegt und ein Ausblick werden in unserem jährlichen Transparenz- und Investitionsbericht dargestellt und auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Hannover, den 06.07.2020

Hannoversche Alterskasse VVaG



Regine Breusing
(Vorstandsvorsitzende)



Silke Stremlau
(Vorstand)